

Viel vorgenommen : viel erreicht

Autor(en): **Jud, Godi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIEDERHOLUNGSKURS DER ZSO STUDENLAND

Viel vorgenommen – viel erreicht

Insgesamt 75 Angehörige der Zivilschutzorganisation Studenland (sie umfasst die Gemeinden Baldingen, Böbikon, Endingen, Fisibach, Kaiserstuhl, Lengnau, Mellikon, Rekingen, Rietheim, Rümikon, Schneisingen, Siglistorf, Tegerfelden, Unterendingen, Wislikofen und Zurzach im Kanton Aargau) leisteten vom 20. bis 24. März ihren diesjährigen dreitägigen WK.

GODI JUD

Am Montag startete zuerst das Personal der Führungsunterstützung, Lage und Telematik in die Ausbildung. Der Chef Lage, Oblt Reto Decurtins, hatte sich viel vorgenommen, rückten doch erstmals fast sämtliche Stabsassistenten des Bereichs Lage geschlossen ein. Stabstraining stand auf dem Programm: Einrichten des Führungsraums für das Regionale Führungsorgan (RFO), Meldefluss, Triage, Führen der Lagekarte und des Lagejournals usw.

Zuerst in einem theoretischen Block, dann in kleinen Gruppen wurden die Themen behandelt, aufgearbeitet und schlussendlich praktisch umgesetzt. Am Dienstagnachmittag konnten sie in der RFO-Stabsübung MOSAIK beweisen, wie gut das Gelernte in der Praxis bereits funktioniert. Sehr zur Freude der Mitglieder des RFO! Abschliessend, wiederum in Gruppenarbeit, werteten die Führungsgehilfen die geleistete Arbeit während der Stabsübung aus und formulierten die daraus resultierenden Verbesserungsvorschläge.

Zeitgleich dazu trainierten die Telematiker ihr Grundhandwerk. Dabei wurden sämtliche zur Verfügung stehenden Mittel wie Telefon, Feldtelefon, analoges Funkgerät SE-125 und schlussendlich auch das letztes Jahr gefasste digitale Funkgerät Polycom eingesetzt. Unter der Leitung des Chefs Telematik, Oblt Karl Mayer, wurde das zuvor in Ausbildungsblöcken Gelernte im Raum Studenland in zwei Übungen praktisch umgesetzt.

Surbtal und Rheintal

Vom Mittwoch bis Freitag leisteten Zivilschützer die Züge Surb- und Rheintal ihren Dienst. Die Surbtaler wurden auf zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging unter der Leitung von Kpl Urs Bächli die Sanierung des etwas verlotterten ehemaligen Schützenhauses Unterendingen an. Die Rückwand musste ersetzt, ein neuer Boden verlegt, der Vorplatz gereinigt und eingeebnet und die Umgebung ausgeholzt werden; zudem war Brennholz aufzubereiten.

Die zweite Gruppe nahm unter der Führung von Oblt Gerhard Wenzinger die Erneuerung des Fussweges «Hörnlitreppe» in Endingen



Stabstraining steht auf dem Programm.



Die Telematiker trainieren ihr Handwerk.



Bald hat das ehemalige Schützenhaus Unterendingen seinen Glanz wieder.

über etwa 100 Meter Länge in Angriff. Im recht steilen Gelände verlegten die starken, sehr motivierten Männer in schweisstreibender Arbeit insgesamt über 50 (schwere) Treppenstufen. Diese, der dafür benötigte Beton und der Kies für die Einkiesung des Weges zwischen den Treppen mussten mit Muskelkraft herangeführt werden.

Die Rheintaler starteten unter Führung von Lt Christian Traub mit einem Ausbildungsblock. Die Handhabung zweier von der Armee übernommener Geräte, Notstromaggregat und Förderband, wurden zusammen mit der Inbetriebnahme des Kompressors eingeübt. Im Anschluss daran wurde in mühevoller Handarbeit der Rheinuferwanderweg in Rümikon auf einer Länge von knapp 100 Metern saniert. Dabei mussten etwa 50 Meter Weg im abschüssigen Gelände mit Leitplanen neu befestigt und der Rest mit neu eingebrachtem Mergel ausgebessert werden.

Alles Material musste von oben über eine behelfsmässige Rutsche zur Baustelle gebracht werden. Daneben wurde ausgeholzt und eine neue Bachunterführung erstellt.

Die von den Pionieren ausgeführten Arbeiten kommen nicht nur der Allgemeinheit zugute, sondern haben in ihrer Vielfalt auch einen echten Ausbildungswert für das Zivilschutz-Handwerk. Auch Petrus trug seinen Teil zum guten Gelingen bei und liess neben kurzen Regengüssen auch immer wieder die Sonne durchblicken. Es wurde durchwegs sehr motiviert gearbeitet, und die gesetzten Ziele wurden gesamthaft erreicht. Verdientermassen durften deshalb die Zivilschützer nach vollbrachter Arbeit ihren Sold vom Rechnungsführerteam, welches unter Leitung von Four Stefan Weber ebenfalls sehr gut arbeitete, entgegennehmen. □

Der Autor ist Kommandant der ZSO Studenland.